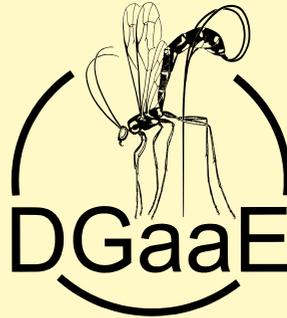


# DGaaE

## Nachrichten



Deutsche Gesellschaft für allgemeine und angewandte Entomologie e.V.  
32. Jahrgang, Heft 1      ISSN 0931-4873      Juli 2018



## **II. Insekten-Konferenz von DGaaE und DPG**

**Veränderung der Artenvielfalt, Monitoring  
und Maßnahmen für den Schutz von Insekten**

**10.09.2018 in Hohenheim**

## Inhalt

Vorwort des Präsidenten . . . . .	3
II. Insekten-Konferenz von DGaaE und DPG . . . . .	4
Matzke, D.: Aktuell synanthrop lebende Ohrwürmer in Deutschland . . . . .	6
Aus den Arbeitskreisen . . . . .	10
17. Tagung des Arbeitskreises „Neuropteren“ vom 21. bis 23. Juli 2017 auf dem Schwanberg bei Iphofen . . . . .	10
24. Tagung des Arbeitskreises „Zikaden Mitteleuropas“ vom 9. bis 11. Juni 2017 in Lugano/Tessin in der Schweiz . . . . .	27
34. Tagung des AK DIPTERA vom 23. bis 25. Juni 2017 auf Burg Schwarzenfels in Sinnatal (Hessen) . . . . .	40
35 <sup>th</sup> Annual Meeting of the Working Group “Beneficial Arthropods and Entomopathogenic Nematodes”, 28 <sup>th</sup> /29 <sup>th</sup> November 2017 . . . . .	45
Aus Mitgliederkreisen . . . . .	54
Neue Mitglieder . . . . .	54
Verstorbene Mitglieder . . . . .	54
Bücher von Mitgliedern . . . . .	54
Datenschutzordnung der DGaaE . . . . .	55
Buchbesprechung/Literaturinformation. . . . .	57
Wolff, Gebel & Geller-Grimm: Die Raubfliegen Deutschlands. . . . .	57
van Harten: 100 Entomologists I Photographed. . . . .	60
Veranstaltungshinweise. . . . .	61
Ausschreibung: Förderpreis der Ingrid Weiss / Horst Wiehe Stiftung . . . . .	63
Impressum, Anschriften, Gesellschaftskonten. . . . .	64

### Titelfoto

Männchen des synanthrop lebenden Ohrwurms *Euborellia arcanum* MATZKE & KOCAREK 2015 (s. S. 6 ff.)

Foto: Danilo Matzke (Leipzig)

## Aktuell synanthrop lebende Ohrwürmer in Deutschland

DANILO MATZKE

PHYLLODROM e.V. – Regenwaldmuseum Leipzig

E-Mail: [danilo.matzke@gmail.com](mailto:danilo.matzke@gmail.com)

Nach WEIDNER (1974) sind Ohrwürmer wegen ihrer lichtscheuen Lebensweise besonders geeignet, um verschleppt zu werden, da sie am Tag dunkle Verstecke aufsuchen die recht vielseitig sein können z. B. in Verpackungsmaterial, Früchten oder auch einfach in Ritzen und Nischen von Holzmaterialien. In dem zusammenfassenden Bericht über Ohrwürmer, die durch die Einfuhr von Schiffen im Hamburger Hafen nach Deutschland gelangten, gibt WEIDNER (1974) 13 Arten an, wobei sich damals aber nur 2 Arten in Deutschland etabliert hatten: *Marava arachidus* (YERVIN, 1860) von (1940 bis 1941) nach HERTER (1943) und *Euborellia annulipes* (LUCAS, 1847). Letzterer Art gelang es sogar, Bestandteil der deutschen Ohrwurmfauna zu werden.

Doch durch die zunehmenden Globalisierung des Handels und die Vielfältigkeit der Transportmittel (Schiffe, Flugzeuge, LKW) ist die Einschleppung nicht nur auf einen Weg beschränkt. So gelangen die Arten in verschiedene Regionen der Welt. Gerade der Handel mit Pflanzen bietet vor allem Ohrwürmern große Möglichkeiten, sich in beheizten Gewächshäusern von Botanischen und Zoologischen Gärten auszubreiten.

Bei den als Hausschaben bezeichneten (KÖHLER & BOHN, 2011) eingeschleppte Schabenarten ist besonders die Australische Schabe *Periplaneta australasia* (FABRICIUS, 1775) seit langem in Deutschland als Gewächshauschädling bekannt. Aber auch andere in beheizten Gebäuden lebende Schabenarten haben sich schon seit längerem in Deutschland etabliert.

Neu ist, dass auch Ohrwürmer beheizte Gebäude, bevorzugt Gewächshäuser, zu ihrem Lebensraum machen. MATZKE & NEUMANN (2017) untersuchten im Zeitraum von 2011 bis 2016 deutschlandweit 28 verschiedene Objekte und konnten nicht nur die allgemein bekannten synanthrop lebenden Schabenarten nachweisen, sondern auch drei verschiedene Ohrwurmartarten feststellen.

Deshalb unterscheidet man jetzt auch bei den Ohrwürmern wildlebende und synanthrop lebende Vertreter. Seit längerem gibt es eine diesbezügliche Trennung zwischen wildlebend und synantrophe lebend bei den in Deutschland vorkommenden Schaben. (KÖHLER & BOHN, 2011).

Aktuell sind in Deutschland 10 Ohrwurmartarten bekannt:

### Wildlebend

*Anechura bipunctata* (FABRICIUS, 1781)

*Apterygida media* (HAGENBACH, 1822)

*Chelidurella guentheri* GALVAGNI, 1994

*Chelidurella thaleri* HARZ, 1980

*Forficula auricularia* LINNAEUS, 1758

*Labia minor* (LINNAEUS, 1758)

*Labidura riparia* (PALLAS, 1773)

### Synanthrop lebend

*Euborellia annulipes* (LUCAS, 1847)

*Euborellia arcanum* MATZKE & KOCAREK 2015

*Paralabella curvicauda* (MOTSCHULSKY, 1793)

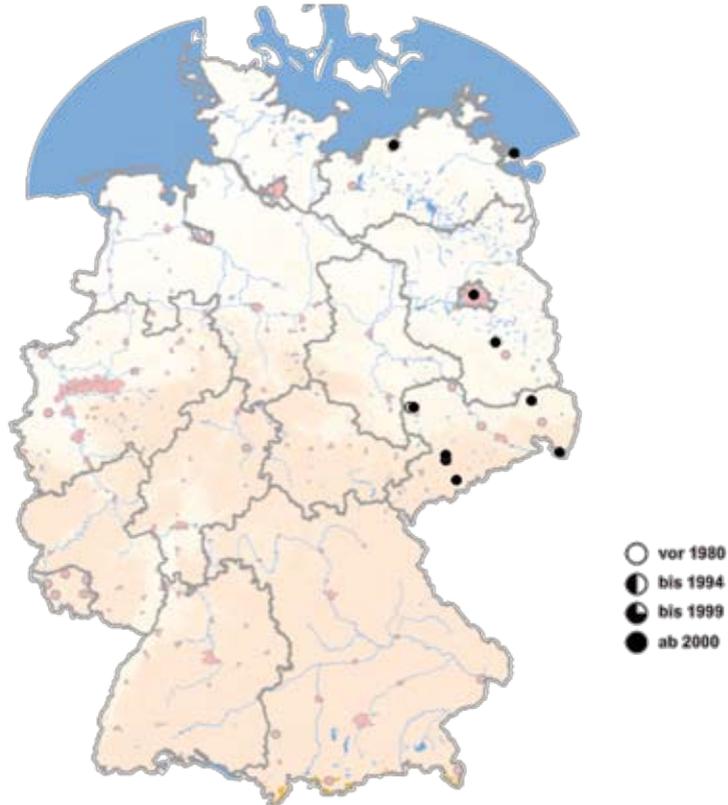
Die synanthrop lebenden Ohrwurmarten werden hier kurz vorgestellt.

***Euborellia annulipes* (Lukas ,1847)**

Dieser braune, flügellose, eher mittelgroße Ohrwurm mit den markanten gefleckten Beinen wurde in Sachsen zum ersten Mal um 1930 auf dem Leipziger Müllberg Möckern-II nachgewiesen. Bis etwa 1988 verblieb er auch dort und verschwand dann, als der Betrieb auf der Mülldeponie eingestellt wurde und der Berg erkaltete. Dort wurde er, nachdem sich der Biotop grundlegend änderte, nie wieder gefunden. Auch eine Neuansiedlung ist eher unwahrscheinlich (MATZKE 2011).

Ähnlich verlief es wohl mit einer Population, die in Kiel von TISCHLER (1952) nachgewiesen wurde. Auch hier verschwand die Art, nachdem der Betrieb eingestellt und der Berg erkaltete.

**Südlicher Ohrwurm / *Euborellia annulipes* (Lucas ,1847)**



**Abb.1:** Zeiträumliche Darstellung der Nachweise von *Euborellia annulipes* (Lukas, 1847) in Deutschland.  
Quelle: multibase 3u4GmbH

Doch neuerdings taucht er als synantrop lebend in Tropen- und Gewächshäusern wieder auf. In Sachsen wurde *E. annulipes* in einem Gewächshaus im Botanischen Garten von Chemnitz unter Steinen und Holz gefunden (jeweils 1 ♂♀ sowie Larven). Da auch Larven gefunden wurden, dürfte sich der südliche Ohrwurm dort fest etabliert haben. Wie lange er dort schon vorkommt und wann er eingeschleppt wurde, konnte nicht geklärt werden. Weitere Funde wurden in Hoyerswerda im dortigen Zoo im Tropenhaus gemacht, aber auch im Gondwanaland von Leipzig ist er vorhanden. In anderen Bundesländern wie z. B. Brandenburg (hier in der Tropica Island) konnte er auch nachgewiesen werden (MATZKE & NEUMANN, 2017), ebenso in Mecklenburg-Vorpommern (hier im Rostocker Zoo in den Häusern Davineum, Krokodilhalle sowie Regenwald-Pavillon) ist vertreten, Abb. 1

Das der südliche Ohrwurm in Tropenhäusern oder in Zoologischen Gärten vorkommt, ist nicht nur neu für Sachsen sondern auch für Deutschland. In anderen Regionen wurde das schon früher beobachtet, so etwa in einem Zoologischen Garten von Basel (CORY 2008). Auch hatte LUKAS 1847 die Art anhand von Exemplaren, welche aus einem Tropenhaus in Paris stammten, beschrieben.

In Tschechien wurden Untersuchungen durchgeführt, bei denen *E. annulipes* ebenfalls in Gewächshäusern nachgewiesen werden konnte. (KOCAREK & al. 2015).

#### ***Euborellia arcanum* MATZKE & KACAREK, 2015**

Dieser schwarz-braun glänzende, flügelloser Ohrwurm hat eine Länge (Körper + Zange) von 17 bis 21 mm. Die Weibchen können auch eine Länge von 28 mm erreichen (MATZKE & KOCAREK, 2015). Die Antennen sind schwarz-braun mit Ausnahme des 12. bis 15. Gliedes, die gelblich gefärbt sind.

Diese Art wurde bei Untersuchungen durch Mitglieder des Phyllodrom. e. V. im Leipziger Zoo (Gondwanaland) sowie in Potsdam (Biosphäre) entdeckt und neu beschrieben. Die Herkunft des Pflanzenmaterials aus Florida konnte durch einen genetischen Vergleich mit dortigem Material bestätigt werden. (Mitt. KOCAREK). Diese neue Art ist nicht nur auf Deutschland beschränkt, sondern im Begriff, sich europaweit auszubreiten. Sie konnte in Österreich (Wien/Schönbrunn, Tropenhaus) und in der Schweiz (Zoo Zürich, Masoala-Halle) nachgewiesen werden (MATZKE & NEUMANN, 2017)

#### ***Paralabella cauvicauda* (MOTSCHULSKY, 1793)**

Dieser mit 5 bis 7 mm (Körper + Zange) recht kleine Ohrwurm mit braunem Kopf, Halsschild und Flügeldecken aber rötlichem Abdomen, ist fast kosmopolitisch verbreitet. So kommt er nicht nur in den tropischen sondern auch in subtropischen Regionen vor, z. B. Madeira und den Kanarischen Inseln. In die paläarktischen Regionen wurde diese Art eingeschleppt wie z. B. nach England mit Holz. (WEIDNER, 1974). Sie konnte sich aber bisher nicht etablieren.

Nach Deutschland wurde sie erstmalig wahrscheinlich auch mit Pflanzenmaterial aus Florida ins Gondwanaland in den Leipzig Zoo eingeschleppt. Dort hat die Art eine kleine Population gebildet und lebt seither synanthrop. Weiter Fundorte aus Deutschland sind nicht bekannt aber nicht unwahrscheinlich – jedoch nur in

Gewächshäusern oder ähnlichen Gebäuden. Wie die meisten eingeschleppten Arten ist *P. cauvicauda* von künstlicher Wärme abhängig und könnte im Freien nicht existieren.

Es ist davon auszugehen, dass vielleicht noch weitere Ohrwurmarten dem Beispiel der synanthrop lebenden Schaben folgen werden. Deshalb sollten in nächster Zeit alle hier besprochenen Arten, die vom Menschen künstlich erschaffene Biotope – z.B. Tropen- und Gewächshäuser – nutzen, im Auge behalten und weitere Untersuchungen durchgeführt werden.

### Literatur

- CORAY, A. (2008): Ohrwürmer, Schaben und Heuschrecken. – In: Vielfalt zwischen den Gehegen: wildlebende Tiere und Pflanzen im Zoo Basel. – Monographien der Entomologischen Gesellschaft Basel, **3**: 260-274.
- HERTER, K.(1943):Zur Fortpflanzungsbiologie eines lebendgebärenden Ohrwurmes. – Zeitschrift für Morphologie und Ökologie der Tiere, **40**: 158-180.
- MATZKE, D. (2011): Fauna der Ohrwürmer (Dermaptera) und Schaben (Blattoptera) Sachsens. – In: KLAUSNITZER, B. & R. REINHARDT (Hrsg.): Beiträge zur Insektenfauna Sachsens. Band 9. – Mitteilungen Sächsischer Entomologen, **Suppl. 9**: 9-81.
- MATZKE, D. & NEUMANN, J.(2017): Eingeschleppte und synanthrop lebende Ohrwürmer in Deutschland (Dermaptera) – Entomologische Nachrichten und Berichte, **61**(2): 97-101
- MATZKE, D & KOCAREK, P. (2015): Description and biology of *Euborellia arcanum* sp. nov., an alien earwig occupying greenhouses in Germany and Austria (Dermaptera: Anisolabididae). – Zootaxa, **3956**(1): 131-139.
- KOCAREK, P., DVORAK, L. & KIRSTOVA, M.(2015): Euborellia annulipes (Dermaptera: Anisolabididae), a new alien earwig in Central European greenhouses: potential pest or beneficial inhabitant? – Applied Entomology and Zoology, **50**(2): 201-206.
- KÖHLER, G. & BOHN, H. (2011): Rote Liste der Wildschaben und Gesamtartenliste der Schaben (Blattoptera) Deutschlands, Stand Mai 2011.-Naturschutz und Biologische Vielfalt, Bonn-Bad Godesberg, **70**(3).
- TISCHLER (1952): Biozönotische Untersuchungen an Ruderalstellen. – Zool. Jb. Syst. Ökol., **81**:122-174.
- WEIDNER, H., (1974): Einschleppung von Ohrwürmern nach Deutschland (Dermaptera). – Anz. Schädlingskde., Pflanzen-Umweltschutz, **47**: 145-148.